

# Diabetiker-Treff

Typ 1 und 2

Rheinberg und Umgebung

## INFO 22b

### Wie läuft eine Fußpflegebehandlung in der Regel ab?

Friedhelm Woch; 02843/860331

[www.diabetiker-treff-rheinberg.de](http://www.diabetiker-treff-rheinberg.de)

April 2016 \*)

Der Patient nimmt im Behandlungsraum platz. Hier sind alle Oberflächen glatt und desinfizierbar, ein leichter Geruch von Desinfektionsmitteln liegt in der Luft. Der Behandlungsstuhl ähnelt der Behandlungsliege beim Zahnarzt, ebenso das Instrumentarium das für jeden Patienten frisch sterilisiert und Verpackt (nicht nur desinfiziert!) aus Dampfsterilisator „Autoklav“ kommt.

Die Fräsgeräte stammen auch in leicht abgewandelter Form aus der Dentaltechnik und verschiedene Versionen mit Trockenschliff und Staubabsaugung oder Nassschliff unter kühlendem Sprühnebel lassen den ängstlichen Erstbesucherzweifeln ob er sich die Sache nicht doch noch überlegen soll. Teilweise liegen oft in Glasvitriolen unter keimhemmender UV- Beleuchtung beängstigende Schneid- und Fräswerkzeuge. Der Erstbesucher wird zwangsläufig durch Geruch und Atmosphäre an seinen letzten schmerzhaften Zahnarztbesuch erinnert.

Beim ersten Besuch wird eine Karteikarte angelegt und der Patient ausführlich über Vorerkrankungen und eventuelle Allergien, Infektionen, befragt.. Diese Angaben werden unter Anderem benötigt für die richtige Auswahl des individuellen Therapieziel.

Alle Angaben werden genau wie in der Arztpraxis streng vertraulich behandelt und dürfen ohne Zustimmung des Patienten nicht weitergegeben werden.

Sie müssen streng vertraulich und unter Verschluss in einem abschließbaren Karteischrank gehalten werden.

Vor Beginn der Behandlung hat sich der Therapeut die Hände desinfiziert und zieht seine Ein - Mal – Handschuhe und Mundschutz an. (Schließlich gäbe es für den eigenen Ruf nichts Schlimmeres als wenn ich einem Patienten den Fußpilz seines Vorgängers mit nach Hause gäbe !! Nur eine Händedesinfektion allein kann das nicht gewährleisten.)

Er wird als nächstes beide Füße mit einem Desinfektionsmittel einsprühen.

Es folgt die Inspektion und Palpation (abtasten) der Füße und der Hinweis auf eventuelle vorliegende Befunde, wie zum Beispiel Fuß-Zehendeformitäten usw. ggf. Rückfragen bezüglich der Eigenpflege, damit der Podologin der Patient bei Hautpflege, Schuh und Einlagen (Falls Nötig) gut beraten kann.

In der Folge werden Zehennägel fachgerecht mit der Zange gekürzt und anschließend mit einem Fräser nachgeschliffen.

Seite 2

Eventuell vorhandene Hühneraugen und Hornhaut werden mit Skalpell und / oder Fräsern entfernt oder abgetragen. Wahrscheinlich wird vorher ein hornhautweichendes Mittel aufgetragen. Eventuelle Rollnägeln und Eingewachsenen Zehennägeln werden versorgt und anschließend bei

Bedarf eine Tamponade der Nagelfalz mit Pflegemitteln oder Salben gelegt.

Bei Fußfehlstellungen, Hühneraugen, usw. wird er die belasteten Stellen nach Bedarf mit einer

Polsterung ( hier gibt es spezielle Pflaster welche auf Maß zugeschnitten werden) entlasten. Eventuell vorhandene Wunden, welche nicht von der Behandlung stammen sollten, werden versorgt.

Sind alle Probleme beseitigt oder behandelt folgt der entspannender Teil, eine kleine Fuß - Beinmassage mit einem auf den Patienten und sein Hautbild und ggf. vorhandene Vorerkrankungen abgestimmten Pflegemittel.

Bei vorliegenden Kreislaferkrankungen, Venenleiden usw. wird diese Massage eher ein Eincremen sein, nicht weil der Fußpfleger unter Zeitdruck ist sondern weil er weiß dass er hier Vorsicht walten lassen muss.

Alles in allem sitzen Sie jetzt rund 40-45 Minuten auf dem Behandlungsstuhl und haben die in der Regel schmerzlose Behandlung genossen. Auch haben Sie beschlossen sich an der Kasse gleich einen weiteren Termin in den nächsten 4-6 Wochen geben zu lassen. In Gedanken erinnern Sie sich an die Fernsehwerbung und sagen sich: „Er hat zwar gebohrt, aber es hat überhaupt nicht weh getan"

Sofern Sie als Diabetiker die Behandlung erstattet bekommen brauchen Sie die Behandlung nur auf der Rückseite der ärztlichen Verordnung zu quittieren und die Praxis rechnet ihre Leistungen direkt mit der Krankenkasse ab.

Sofern Sie selber zahlen müssen werden Sie nun zum Empfang geleitet wo sie den ihnen schon bei der Terminvereinbarung genannten Festpreis entrichten.

In der Zwischenzeit wird der Behandlungsplatz für den nächsten Patienten vorbereitet, desinfiziert und neue Instrumente bereitgelegt.

Die benutzten Instrumente (so sieht es der Gesetzgeber vor) werden im Ultraschallbad gereinigt und desinfiziert ,verpackt und anschließend im Sterilisator (Autoklav) sterilisiert.

In Anbetracht der Laufzeiten des Sterilisiervorganges und Vorschriften der Krankenkassen und Gesundheitsämtern stehen in jeder Behandlungskabine mindestens fünf komplette Instrumentensätze zur Verfügung.